

durchzuführen ist, um jegliche Überraschungen durch Verhaftete und außenstehende feindlich-negative Kräfte zu verhindern - das ist Aufgabe der Leiter, mittleren leitenden Kader und aller Mitarbeiter der Linie XIV.

1. Zu einigen mobilisierenden und auslösenden Faktoren sowie hemmenden Wirkungen für feindliche Aktivitäten Verhafteter im Untersuchungshaftvollzug des MfS

Gesicherte operative Erkenntnisse bestätigen, daß die Bestrebungen des Feindes darauf gerichtet sind, auch die im Untersuchungshaftvollzug des MfS befindlichen Verhafteten in die Realisierung seiner Pläne und Absichten im Rahmen seines subversiven Vorgehens gegen die DDR einzubeziehen und zu einem diesem entsprechenden Wirksamwerden zu mobilisieren. Zu diesem Zweck werden sie vom Feind auf der Grundlage ihrer größtenteils manifestierten feindlich-negativen Einstellungen durch vielfältige Mittel und Methoden zielgerichtet und fortwährend motiviert, auch unter den spezifischen Bedingungen des Untersuchungshaftvollzuges Handlungen durchzuführen und zu organisieren, die sich gegen die sozialistische Staats- und Gesellschaftsordnung richten. Während bei einem Teil der Verhafteten auf der Grundlage ihrer antikommunistischen Einstellung die Identifizierung mit den allgemeinen Handlungsorientierungen des Feindes in Verbindung mit der Erwartung einer großzügigen Honorierung handlungsaktivierend wirkt, werden andere Verhaftete dazu durch die von Mitinhaftierten ausgehenden feindlichen ideologischen Einflüsse, durch von diesen gegebene Versprechen zur Unterstützung, aber auch auf Grund der über Kontaktpartner zur Kenntnis gelangten Aktivitäten feindlicher Kräfte außerhalb der Untersuchungshaftanstalt inspiriert.

Einzelne Verhaftete befolgen mit ihren Aktivitäten im Untersuchungshaftvollzug die zuvor von Feindeinrichtungen konkret